## Abgetakelt, verpackt und entfaltet

Objektkunst von Birgit Rückert im Atelier D

Von Uta Jostwerner

Bielefeld (WB). Sie liebt Bielefeld. Das ist ihre Stadt. Das Wahrzeichen ihrer Stadt, die Sparrenburg-Flagge, wirkt wie ein rot-weißes Dach, das die Stadt überspannt Birgit Rückert hat die ausgedienten Fahnen heruntergeholt, nummeriert und zu Objekten verarbeitet.

Zur 800-Jahr-Feier zeigt das Atelier D, was aus Flagge eins bis sieben geworden ist. Es sind verschiedene reliefartige Objekte zu sehen, die zum Teil kaum noch als Flagge erkennbar sind. Sie bestehen aus ausgefallenen Drapierungen und Verknotungen. Zum Teil sind sie weiß übermalt und die Farbe sorgt dafür, dass der weiche Ausgangsstoff unbeweglich und stabil wird. Die Flagge ist nun in eine neue geometrische Form gepresst. Zum Teil sieht man die Fahne aber auch noch in ihrem Rohzustand, dem Zustand, den sie nach unzähligen Wochen hoch oben über der Stadt bei Wind und Wetter erreicht hat. Bei ihrem Anblick ist man überrascht von der Leichtigkeit des Materials.

Fahne Nummer sieben wird erst im atelier D zur Skulptur. An einer speziellen, hängenden Vorrichtung sind die Besucher dazu eingeladen, Stücke der Sparrenburgflagge auszuschneiden und sie dort zu befestigen. Die Dichte der Skulptur wird mit zunehmender Besucherbeteiligung immer größer werden. Sie wird also erst am Ende der Ausstellung ihre definitive Gestalt erhalten. So mancher wird vielleicht Hem-



Birgit Rückerts Werke bestehen aus reliefartigen Objekten, die aus ausgefallenen Drapierungen und Verknotungen gefertigt sind und die

mungen haben, das ausrangierte Wahrzeichen der Stadt zu zerschneiden, gleichzeitig kann man so das Gefühl nachempfinden, das die Künstlerin bei ihrer Arbeit hatte. Es ist das Paradox, dass man erst etwas zerstört, um dann etwas Neues entstehen zu lassen. Bei der Sparrenburgfahne bekommt dieser Prozess eine ganz eigene Note.

Gerade diese letzte erwähnte Arbeit zeigt, wie die Künstlerin ihre Arbeit versteht. Sie interessiert sich für Zusammenhänge und Verbindungen, die in den zum Teil kaum noch als Flagge zu identifizieren sind. Bei manchen ist die Fahne jedoch noch im Rohzustand erkennbar. Foto: Bernhard Pierel

Materialien versteckt sind. Es geht ihr dabei um die Erfahrbarkeit von etwas abstrakt Geistigem und auch Emotionalem, das sich hinter der materiellen Ebene befindet. Das gibt den Objekten ihre ganz besondere Poesie.

Die Ausstelllung im Atelier

D, Rohrteichstraße 30, wird am Samstag, 5. Juli, um 16 Uhr eröffnet und läuft bis zum 23. August. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 10.30 Uhr bis 15 Uhr.